# Rundbrief Nr. 26

**Sommer 21** - eine von 14 Schmetterlingsarten am Sommerflieder

## *Liebe Mitglieder und Interessentïnnen!*

Die letzten Wochen haben uns alle auf die ein oder andere Weise gezeigt wie fragil unsere “Normalität” geworden ist. Überschwemmungen hier, Waldbrände dort und eine weitere politische und humanitäre Katastrophe in Afghanistan. Gleichzeitig versuchen meist junge Menschen mit ihren Protestaktionen, wie z.B. “Riseup” in Berlin auf den Klimanotstand aufmerksam zu machen und die kommenden Bundestagswahlen zu einer “Klimawahl” zu machen. Dies alles hat uns auch bei der Kulturland-Genossenschaft nicht unberührt gelassen und uns noch einmal vor Augen geführt, wie nah wir mit unserer Unternehmung am Schutz von “Mutter Erde” dran sind.

Dass es uns um mehr geht, als “nur” um gemeinschaftliches Bodeneigentum, hat auch unser interner Workshop Anfang August zu unseren Werten gezeigt. Hier haben wir als Team gemeinsam mit dem Aufsichtsrat eine Basis geschaffen für die weitere Entwicklung der Kulturland Genossenschaft. Davon soll hier im Rundbrief auch noch berichtet werden.

Unsere Höfe sind bekanntlich zur Sommerzeit voll mit ihrem Anbau beschäftigt. Das wechselhafte Wetter machte in vielen Region die Ernte des Getreides zu einem Glücksspiel und auch der sonst so wassermangelgewohnte Gemüseanbau hatte zu kämpfen.

Wenn so viel in Bewegung ist, dann ist es für unsere Betriebe eine Hilfe zu wissen, dass ihr Land gesichert ist. Damit in Zukunft möglichst viele Höfe diese Chance bekommen möchten wir unsere Mitglieder bitten sich an unserer gemeinsamen Umfrage der Uni Halle zu beteiligen. Die Ergebnisse werden uns helfen Kulturland noch weiter zum Blühen zu bringen!

## *Aktueller Stand*

**974** Genossïnnen

**23** Partnerhöfe

**350** Hektar Land

Wir haben derzeit mit 974 Genossinnen 350 Hektar Land für 23 Partnerhöfe gesichert.

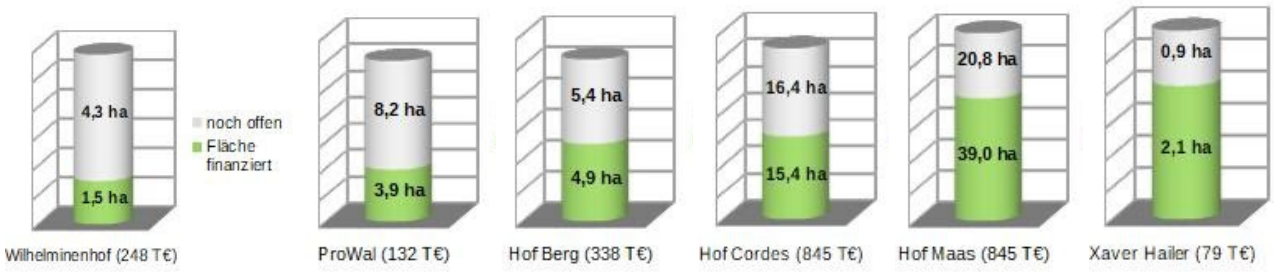
## *Finanzierungsstand*

Alle halbe Jahre bringen wir hier eine Übersicht über den Finanzierungsstand der Höfe, die aktuell weitere Genossenschaftsanteile brauchen. 17 Höfe sind (fast) voll finanziert, da wir ja schon einige Jahre dabei sind.

Die folgenden Tönnchen zeigen den Anteil finanzierter und noch nicht finanzierter Fläche und in der Fußzeile

die Gesamtsumme. Die ganz schlauen können daraus den Betrag errechnen, der jeweils noch fehlt. Alle Käufe sind bereits getätigt, die ausstehenden Summen haben wir mit Genossenschaftsanteilen finanziert, die ohne spezielle Bindung an einen Hof gezeichnet wurden. Diese variablen Anteile bekommen wir durch Eure weiteren Beteiligungen wieder frei und können damit die nächsten Landkäufe vorfinanzieren.

Bei Hof Cordes und Hof Maas haben wir Land gegen Leibrente gekauft, hier haben wir die Darstellung geändert: “noch offen” ist nur die Leibrente, die wir in den nächsten 3 Jahren auszahlen müssen. Die späteren Beträge gelten erstmal als finanziert, da sie noch nicht fällig sind. Diese Landkäufe “wandern” also durch die Zeit und brauchen kontinuierlich ein paar neue eG-Anteile, um die laufende Altersversorgung auszuzahlen, die wir als Kaufpreis vereinbart haben.




## *Bericht von Jan und Sarah von der Solawi Hall*

Das erste Halbjahr von unserem Solawi Jahr 2021 ist nun herum und wir blicken sehr erfahrungsvoll zurück. 2020 war unser erstes Anbaujahr auf unserem eigenen Solawi Acker! Wir haben 2018 auf 1 ha Pachtacker mit dem solidarischen und nachhaltigen Gemüseanbau begonnen und konnten 80 Ernteanteile vergeben. 2019 waren es bereits 160 Anteile. Dank des Landkaufs mit der Kulturland eG konnte das Solawi Projekt 2020 auf dem eigenen Acker zukunftsfähig werden und 280 Ernteanteilerïnnen versorgen. 2021 startete die Solawi gleich mit 400 Anteilen in die Anbausaison. Mit den Jahren sind zu den Gründungsgärtnern Jan und Sahra ein 8- köpfiges Gärtnerteam dazu gekommen. Gemeinsam bauen diese auf 6 ha Acker biodynamisches Gemüse an. Die Jungpflanzen werden selbst angezogen, um einen 100% samenfesten Anbau zu garantieren. Ca. die Hälfte des Ackers ist immer mit Gründüngung Kleegras eingesät, es wird kein Horndünger aus Schlachtabfällen in den Boden gebracht und jeder mögliche Arbeitsschritt soll Boden aufbauend gestaltet sein.

*Immer viel los im Sommer auf dem Acker der Solawi Hall..*

Unsere Infrastruktur rund um den Gemüseanbau gewinnt immer mehr an Form: es läuft ein Bauantrag für eine Feldscheune. Diese Scheune soll Raum für alle Geräte, Werkstatt, Verteilraum, Gemeinschaftsraum und Platz unterdach bieten. Die bisher erbauten 4 Folientunnel, ein Anzuchtgewächshaus, ein großer Wassertank (200 m³) und eine Freilandbewässerung sind bereits eine gute Grundlage. Der Acker soll in Zukunft auch einen eigenen Brunnen bekommen und eingebettet werden in ein sinnvoll angelegtes Agroforst- und Keylinesystem.

Dieses Jahr gingen die Ackerarbeiten sehr schleppend voran, da es immer nur ganz kurze Zeitfenster gab, um den Boden für die anstehenden Pflanzungen vorbereiten zu können. Es hatte sich alles unglaublich gezogen, wo wir letztes Jahr z.B. die Steckzwiebeln schon bereits Anfang März vollständig im Boden hatten, waren sie dieses Jahr erst Ende April im Boden. Wir hofften immer auf besseres Wetter!? Es wurde eher noch schlimmer. Bei Regen denkt man sicher erstmal “Juhu endlich Regen”. Nach den sehr trockenen Jahren braucht die Natur die Wälder und das Grundwasser auch dringend wieder mehr Wasser, doch wenn der Boden zu nass ist, können wir Gärtner nicht pflanzen und säen. Puh, nun Ende Juli haben wir zum Glück alles im Boden, aber die Pflanzen können nur schwer wachsen. Warum? Durch den vielen Regen, fehlt jetzt die Luft

im Boden. Ohne Luft können die Wurzel nicht gut wachsen und die Nährstoffmobilisierung (durch die Mikroorganismen) ist sehr schlecht. Dadurch haben die Pflanzen sehr viel Stress und bleiben klein oder gehen in eine sogenannte Notblüte. Deshalb hat unsere Ernte im Frühjahr spät angefangen und nun ernten wir teilweise auch Minigemüse, damit es nicht schon in die Blüte geht.

Wenn wir nun auf die Wetterentwicklung zurück schauen, wissen wir deutlich: im März und April hätten wir viel mehr jede Regenlücke nutzen sollen, um zu ackern, säen und zu pflanzen. Da waren wir aber noch viel mit der der Strukturentwicklung beschäftigt und haben die wenigen Regenlücken versäumt. Hinterher ist man immer schlauer. Aus Gärtnersicht kann sich aber auch vieles wieder zum Positiven wenden. Gemüseanbau ist lebendig und bleibt auch manchmal für uns Menschen ein kleines Mysterium.

Die Erfahrungen von unserem diesjährigen Anbaujahr, lassen uns positiv auf das Anbaujahr 2022 blicken. Wir kennen nun unseren Ackerboden viel besser und haben auch beide Wetterextreme auf diesem Acker erlebt, letztes Jahr zu trocken, dieses zu nass. Also kann es nur besser werden.

## *Forschungsprojekt der Uni Halle*

Die Kulturland eG unterstützte schon 2020 Wissenschaftlerïnnen der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg (MLU) im Forschungsprojekt „Neue Organisationsformen des Landeigentums – Boden in Gemeinschaft“. Dieses Projekt wird im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) bearbeitet. Sein Ziel ist es, die Potentiale und Barrieren von alternativen Bodenträgern wie der Kulturland eG hinsichtlich Flächensicherung und finanzieller Absicherung landwirtschaftlicher Betriebe aufzuzeigen, sowie deren soziale und ökologische Auswirkungen zu untersuchen.

Zusammen mit dem Projektteam haben wir einen Fragebogen für **Mitglieder von Bodengenossenschaften** zum Thema des gemeinschaftlichen Bodeneigentums (GBE) und Unterstützung nachhaltiger Landwirtschaft entwickelt. Dieser Fragebogen zielt auf die Erfassung der Gründe und der Effekte der Teilnahme an dem gemeinschaftlichen Bodeneigentum ab, als auch auf die Erläuterung der Gestaltung und der Transparenz der Bodenorganisationen.

**Wir möchten Euch hiermit bitten, Euch an dieser Befragung zu beteiligen.** Dieses ist bis zum 19. September 2021 möglich. Sowohl die Datenerhebung als auch die Auswertung erfolgen anonym. Verantwortlich für den Datenschutz ist die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Diese hält sich an die gesetzlichen Datenschutzvorschriften der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Die Daten werden uns anonymisiert zur Verfügung gestellt und wir können sie für die Weiterentwicklung der Kulturland eG nutzen. Die Ergebnisse veröffentlichen wir u.a. in diesem Rundbrief.

**Hier** könnt Ihr die Befragung starten! Alternativ könnt Ihr folgenden Link: **https://bit.ly/389wPUT** in Eurem Browser eintippen und damit den Onlinefragebogen öffnen. **Wir bedanken uns herzlich für Eure Unterstützung der Studie!**

## *Hofübergabe-Modell der Kulturland eG auf YouTube*

Heutige Hofübergaben sind häufig mit jahrzehntelanger Verschuldung verbunden und viele Höfe verschwinden, weil sich kein finanziell tragbarer Weg findet. Obwohl Nachwuchs an motivierten, kompetenten Menschen in der Landwirtschaft vorhanden wäre, verfügen diese nicht über das notwendige Kapital, um Höfe und Land zu übernehmen und gleichzeitig zu investieren. Unsere Genossenschaft ermöglicht eine gemeinschaftlich finanzierte Rente für die abtretenden Bäuerinnen und Bauern, sodass die übernehmende Generation frei ist von finanziellen Zwängen und sich voll und ganz dem Aufbau ihres Hofes widmen kann. Über dieses Hofübergabe-Modell gibt es jetzt auch ein erklärendes Video zu sehen.

## *Höfe- Botschafterïnnen-Netzwerk geht an den Start*

In den letzten Monaten haben wir mit Hilfe von Nicole Dau die Idee auf den Weg gebracht, unsere Höfe bei der Gewinnung von Genossïnnen zu unterstützen. In der Pilotphase bilden wir Menschen aus dem Umfeld von 5 unserer Kulturland-Höfe in Öffentlichkeitsarbeit aus und geben ihnen wertvolle Werkzeuge an die Hand, um für ihre Höfe als BotschafterÏnnen aktiv zu werden. Im Laufe der Zeit soll dieses Konzept weiterentwickelt werden und ein Netzwerk von Höfe-Botschafterïnnen entstehen. **Wer Lust hat an diesem Programm teilzunehmen und so seinen Kulturland-Hof zu unterstützen, kann sich jederzeit bei uns melden. Wir freuen uns über weitere Botschafterïnnen!**

## *Werte-Workshop von Vorstand, Team und Aufsichtsrat*

In den ersten beiden August-Tagen trafen sich Aufsichtsrat, Vorstand und Kernteam unserer Genossenschaft in Hitzacker. Nach sieben Jahren Aufbauarbeit wollten wir stärken wofür wir stehen und eine Basis für die nächsten Jahre schaffen. Erste Ergebnisse möchten wir euch nicht vorenthalten.
Wir fanden 5 Bereiche, in denen wir starke Impulse setzen möchten. Und natürlich sind wir in allen diesen Bereichen noch längst nicht am Ziel, sondern stehen eher am Anfang dessen, was notwendig ist und was wir erreichen möchten

Bereich 1: der Boden

Es geht uns darum, unsere gemeinsame Lebensgrundlage, den Boden, zu sichern und zu entwickeln; ganzheitlich, nachhaltig, ökologisch wertvoll und voller Lebendigkeit und Biodiversität: mein Ort Erde. Dazu gehört, dass sich Menschen mit ihrem Ort Erde verbinden können, Verantwortung übernehmen, bis hin zur Unterstützung konkreter Naturschutzmaßnahmen auf ihrem Stück Mutterboden.

Bereich 2: das Neue

Unsere bisherigen Systeme der Ernährungs- und Agrarwirtschaft bedürfen dringend der Weiterentwicklung. Die von der Realwirtschaft abgelöste Preisbildung am Bodenmarkt führt dazu, dass Gemeinwohlaspekte wie Klima und Biodiversität nicht mehr Fuß fassen können, obwohl gerade hier die größte Not herrscht. Das Neue, dem wir Raum geben möchten, steht für innovative Eigentumsformen und Beteiligungsmöglichkeiten am Grund und Boden - ein wenig sichtbares, aber aus unserer Sicht zentrales Element in der Transformation zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft. Dabei möchten wir beitragen, das Neue, das was in die Welt kommen will, zu hören, einer neuen Wirklichkeit Raum zu geben und die Ergebnisse dieser Arbeit kraftvoll in die Gesellschaft zu tragen.

Bereich 3: Beziehungen

Auf der Basis von gemeinsamem Eigentum an Grund und Boden schaffen wir die Möglichkeit wertvoller Begegnungen und Beziehungen zwischen vielfältigen Individuen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Beiträgen. Dazu bedarf es neuer Werkzeuge und Erfahrungsfelder. Kulturland möchte auf diesem Feld eine großzügige “Gastgeberin” werden, Menschen zur Mitwirkung einladen und vernetzen.

Bereich 4: Vertrauensraum

Voraussetzung für das Gelingen unserer Aktivitäten ist die Entstehung und Pflege von Vertrauen auf allen Ebenen. Auch radikale Transparenz zu entwickeln scheint uns eine wichtige Basis dafür.

Bereich 5: Effektivität

Dieser Bereich knüpft wieder an die “Boden”ständigkeit des ersten Punktes an. Kulturland möchte für Verlässlichkeit, Solidität, Stabilität und Arbeitsqualität stehen. Unsere Genossinnen und Partner können sich auf uns verlassen, und wir gehen professionell und effektiv mit den uns anvertrauten Mitteln um. Wir verankern unser Anliegen des gemeinschaftsgetragenen Bodeneigentums wirkungsvoll in der Realität.

Gerade die unterschiedlichen Hintergründe und Verschiedenheit der Mitwirkenden unserer Genossenschaft

zeigte sich wieder als eine große Bereicherung. Moderiert und professionell begleitet wurden wir beispielsweise von unserer Aufsichtsrätin Maike Aselmeier, die mit der richtigen Balance zwischen Leichtigkeit und Tiefgang durch den Workshop führte.

*Team und Aufsichtsrat der Kulturland eG in Hitzacker v.l.n.r.: Thomas Schmid, Hans-Albrecht Wiehler, Titus Bahner, Friedemann Elsässer, Tobias Drechsel, Stephanie Wild, Stephan Illi, Anke Jebing, Maike Aselmeier, Matthias Zaiser, Thomas Kliemt-Rippel. Tanja Windeler und Alexander Schwedeler fehlen.*

## *Aktion vor dem Bundesfinanzministerium & gemeinsame Pressemitteilung*

Mit **Aktion Agrar** beteiligten wir uns am 3.9.21 in Berlin an der Aktion "Die BVVG kommt unter den Hammer!". Die Bodenverwertung- und -verwaltungsgesellschaft (BVVG) versteigert auf Anweisung öffentliches Land in Ostdeutschland seit Jahren an die Meistbietenden. Wir drehten den Spieß um und zeigten, dass eine faire Bodenpolitik machbar ist! Verschiedene Land-Initiativen nahmen an der Aktion teil und fordern mit uns einen gemeinwohlorientierten Zugang zu Land. Hier geht es zur gemeinsamen Pressemitteilung.

## *Weitere Neuigkeiten*

- **NDR Mecklenburg-Vorpommern** berichtet über die Kulturland-Genossenschaft und unseren Landkauf mit dem LandKulturHof Trebbow bei Neustrelitz. Thomas Kliemt-Rippel im Interview.
- **CONTRASTE:** Kulturland eG und das entstehende Ackersyndikat im Vergleich - verschiedene Ansätze, ein Ziel: durch alternative Eigentumsstrukturen Boden der Spekulation zu entziehen und für eine umweltverantwortliche landwirtschaftliche Bewirtschaftung zu sichern. Thomas Kliemt-Rippel und Titus Bahner von der Kulturland eG und Gunter Kramp vom Ackersyndikat im Interview mit CONTRASTE-Redakteur Burghard Flieger.
- **Wir sind nominiert:** Die Kulturland eG ist für den Nachhaltigkeitspreis der Bio-Brauerei Lammsbräu nominiert.
- **Neue Mitgliedschaft:** Wir schließen uns dem Bundesverband der Regionalbewegung e.V. an, weil wir als gemeinwohlorientierter Bodenträger neue Impulse für den ländlichen Raum setzen wollen.

## *Wir stellen ein…*

- In der Kulturland-Geschäftsstelle in Hitzacker ist wieder eine/n Praktikantïn willkommen: www.kulturland.de/de/praktikum-der-geschaeftsstelle

## *Veranstaltungen*

aktuelle Informationen und Anmeldung zu unseren Veranstaltungen unter Events auf unserer Webseite.

- **Hoffeste unserer Partnerhöfe: Luzernenhof am 11.9.21 und Wilhelminenhof am 24.10.21**
- **Hof Berg** lädt Interessenten aus der Region am So. 12.Sept.2021 von 11-14h zu einer persönlichen Infoveranstaltung ein. Kulturland-Vorstand Titus Bahner informiert über Landkauf und Beteiligungsmöglichkeiten. Bitte anmelden bei kohler@hof-berg.com.
- **Kulturland-Sommerfest auf dem Ries-Hof am Samstag, den 18. September 15:00 - 22:00 Uhr.** Der Ries-Hof bei Hannover ist der erste Hof, den wir als Ganzes übernahmen und an engagierte junge Menschen übergeben durften. Am 18.9.21 öffnet er seine Tore für unser Sommerfest! Ries-Hof, Schaperstraße 11, 38272 Berel. **Bitte anmelden! noch bis zum 15.9.21 an info@kulturland.de**.
- **Hofübernahme-Stammtisch 6.10.21, 19:30 - 21:00 Uhr- online.** Nach der Sommer-"Pause" laden wir wieder alle Hofübernahme- Interessierten ein, sich über die Möglichkeit der außerfamiliären Hofübergabe mit Hilfe der Kulturland eG zu informieren. Auch alle, die sich aktuell in einem Hofübernahme-Prozess befinden, sind herzlich willkommen.
- **Info-Abend: Die Kulturland-Genossenschaft stellt sich vor 10.11.21 , 19:30 - 21:00 Uhr- online.** Für alle, die schon einmal genauer wissen wollten, wie gemeinschaftlicher Landkauf und Hofübernahmen durch die Kulturland eG funktionieren.
- **Höferat-Versammlung 30.11.21, 10:00 - 16:00 Uhr.** Jährliche Hauptversammlung der Kulturland-Partnerhöfe in den Räumen des Anthroposophischen Zentrums in Kassel - Wilhelmshöhe
- **Fachtagung "Bauern ohne Boden?** Neue Chancen durch gemeinschaftliches Bodeneigentum" am 26.1.2022 in Berlin. Zusammen mit dem Netzwerk Flächensicherung und dem Netzwerk Landwirtschaft ist Gemeingut planen wir eine Fachtagung zur Vorstellung von gemeinschaftlichem Bodeneigentum in der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin. Nicht ganz zufällig genau während der internationalen GRÜNEN WOCHE. Anmeldung ab November auf unserer Webseite möglich.

## *Und zu guter letzt…*

stehen in diesem Monat die Bundestagswahlen an… Informiert Euch, welche Parteien es mit dem Klimaschutz wirklich ernst meinen und auch einen Umbau der Landwirtschaft hin zu mehr Gemeinwohl und Resilienz angehen wollen. Wer noch nicht weiß wo er sein Kreuzchen machen soll, dem empfehlen wir den Wahl-O-Mat. Noch nie war wohl eine Wahl so entscheidend für die Zukunft, wie diese.

Trotz aller Turbulenzen wünschen wir Ihnen und Euch noch einen nährenden und wärmenden Spätsommer!

*Stephanie Wild*
*für Team und Vorstand der Kulturland-Genossenschaft*